

### Glashütte i. Sa.

Der Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule für das Jahr 1908/09 ist erschienen. Da wir anlässlich der Prüfung schon das Wissenswerteste über den Verlauf des Schuljahres mitgeteilt haben, so begnügen wir uns heute mit der Registrierung, daß der Besuch insgesamt 65 Zöglinge aufwies, also als gut bezeichnet werden kann. Möge es immer so bleiben.

## Personalien.

### Ein Veteran der Uhrmacherei,

wohl der älteste lebende Uhrmacher des badischen wie württembergischen Schwarzwaldes, Wenzeslaus Scherzinger in Furtwangen, feierte seinen 91. Geburtstag.

### Jubiläen.

Am 1. September begingen die Kollegen Uhrmachermeister Franz Patriok, Breslau, Vorwerkstraße, und Otto Frank, Werderstraße, ebenda, ihr 25jähriges Meisterjubiläum. — Zu der Notiz über die silberne Hochzeit des Kollegen E. Kerckhoff, die wir in der vorigen Nummer veröffentlichten, bemerken wir, daß Genannter nicht in Altenkirchen, sondern in Neuwied ansässig ist.

### Die Meisterprüfung

bestanden in Kassel der Uhrmachergehilfe Max Becker und in Koblenz die Uhrmacher Ernst Giebel, Neuwied und Hans Schumann, Gehilfe bei Kollegen Schäffer in Neuwied.

### Todesfälle.

In Frankfurt a. O. ist der Uhrmachermeister Carl Sündermann, in Allenstein der Kollege August Poetsch und in Zürich Uhrmacher Herm. Arendt gestorben.

## Geschäftliche Mitteilungen.

**Sparbüchse mit Kuckuckruf.** Diese Sparbüchse ist vielleicht ein ganz hübscher Nebenartikel für Uhrmacher, der durch die Schwarzwälder Uhrenfabrikations-Gesellschaft m. b. H. in Freiburg i. B. auf den Markt gebracht wird. Aus der Abbildung im Anzeigenteil der heutigen Nummer können unsere Leser alles Nähere ersehen.

**Carpe diem!** Unter diesem Namen wird jetzt eine moderne Präzisions-Ankeruhr empfohlen, die überraschend gute Gangresultate zeitigt. Neben einem gefälligen Äußern hat diese Uhr einen massiven, staubdichten Bügelknopf und empfiehlt sich von selbst bei den Uhrmachern durch ihre Qualität und mäßigen Preis. — Libelle heißt eine Zylinderuhr, welche der gleichen Fabrik entstammt und vollständig auswechselbare Bestandteile hat, in einem Worte eine geschätzte Uhr für den täglichen Gebrauch ist.

## Geschäftsnachrichten.

**Frankfurt a. M.** In das von dem Kaufmann Sigmund Stern in Frankfurt a. M. als einzigen Inhaber geführte Geschäft Sigmund Stern & Co. ist der Kaufmann Erwin Rosenthal in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 15. August 1909 begonnen. Die dem Kaufmann Elias Simon in Frankfurt a. M. erteilte Einzelprokura bleibt bestehen.

**Freiburg i. Schl.** Die Firma Julius Klose, Großhandlung, macht bekannt, daß sie ihren Mitarbeitern Jos. G. Stephan und Herm. Schandelmaier Gesamtprokura erteilt hat.

**Glashütte.** Die Kgl. Amtshauptmannschaft zu Dippoldiswalde genehmigte der Uhrmacherverbindung „Urania“ zu Glashütte den Bau einer Sternwarte.

**La Chaux de Fonds.** Unter der Firma Roßkopf & Cie. S. A. ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Chaux de Fonds gegründet worden. Der Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung und der Vertrieb von Uhren. Sie übernimmt die bisherige Firma „Roßkopf & Cie, La Chaux de Fonds“. Der Bevollmächtigte der Gesellschaft ist August Ducommun-Degen in Chaux de Fonds.

**Leipzig.** Am 1. Oktober verlegt Taschenuhrgehäusemacher Herm. Schmidt sein Geschäft nach Markt 3 (Kochs Hof). Das Haus Reichsstraße 30, in dem Genannter 21 Jahre gewohnt hat, wird abgebrochen.

**Oberstein.** Elias Neuhäuser, Uhrkettenfabrik. Der Kaufmann Elias Albert Neuhäuser ist aus der Firma ausgetreten. Die offene Handelsgesellschaft ist seit dem 15. August 1909 aufgelöst. Das Handelsgeschäft wird unter unveränderter Firma von dem bisherigen Mitinhaber Kaufmann Emil Neuhäuser allein weitergeführt. Die der Witwe Bernhard Neuhäuser erteilte Prokura ist erloschen.

**Pforzheim.** Neu eingetragen wurde die Firma Anton Weiß und als Inhaber der Bijouteriefabrikant Anton Weiß, hier. — Hacker & Maier, Ringfabrik. Fabrikant Wilhelm Maier ist am 26. März 1909 gestorben. Die Gesellschaft ist seit 1. Mai 1909 aufgelöst. Das Geschäft ist mit der Firma auf den bisherigen Gesellschafter Christof Hacker übergegangen. Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht mit übernommen.

**Westrhauderfehn.** Die Besetzung des Uhrmachers S. Müller ging für 7000 Mk. an Anton Specht über.

## Vermischtes.

### Zu unseren Abbildungen.

Die Uhrenfabrik von Gust. Böbenroth in Berlin betreibt als Spezialität die Herstellung von Küchenuhren. Wir bringen heute eine Auswahl von Abbildungen besonders gelungener und vornehmer Muster dieser Firma; sie erfüllen alle die Eigenschaften, welche man von einer Küchenuhr erwartet, nämlich die, einen sauberen und schmucken Eindruck zu machen bei möglicher Anspruchslosigkeit in der äußeren Form; darum sehen wir mit Vorliebe helle Farbtöne sowie Majolika- und Flieseneinlagen verwendet. Die Dekoration ist immer eine außerordentlich einfach gehaltene; ein dunkler Holzrahmen gibt in mehreren Fällen einen guten äußeren Abschluß. Alles in allem sind es erfreuliche Leistungen unserer modernen Uhrenfabrikation, die auch einem so engen Spezialgebiete, wie das der Küchenuhren ist, immer neue Seiten abzugewinnen weiß.

R. R.

### Diebstähle und Einbrüche.

Umfangreiche Diebstähle hat der Lehrling Gellisch bei seinem Lehrherrn, Uhrmacher Kork in Kraupischken, ausgeführt. Er ist aus Furcht vor Strafe entwichen. — In Rostock wurde der Schaukasten eines Uhrmachers durch Einbrecher beraubt. — In Hörde ist das Uhrengeschäft Hüber von Einbrechern heimgesucht worden. — In einem Uhrengeschäft der Zschocherschen Straße zu Leipzig wurde eine Schaufensterscheibe zertrümmert und 4 goldene Herrenuhren (Nummer 177425, 177874, 25736 und 27602) sowie eine große Nickeluhr gestohlen. — Beim Uhrmacher Crone in Lüdenscheid wurde ein Einbruchversuch gemacht, der aber glücklicherweise erfolglos war. — In Friedeberg am Queis erlitt der Uhrmacher Max Friebe durch Einbrecher einen Schaden von mehreren tausend Mark.

### Brief folgt!

Dieser Zusatz wird im geschäftlichen Leben vielfach bei telegraphischen Bestellungen und dergl. gebraucht. Durch diese Bezeichnung wird das Geschäft aber keineswegs perfekt, im Gegenteil, die zwei Zusatzworte „Brief folgt“ heben den vorhergesandten Wortlaut wieder auf. Das Oberlandesgericht Colmar hat in einem Urteil dahin entschieden, daß durch den Zusatz „Brief folgt“ nur eine Verhandlung eingetreten ist, denn das endgültige Zustandekommen des Geschäftes hängt doch von dem Inhalte des gleichzeitig angekündigten Briefes ab. Dieses ist ja auch ganz natürlich. Der Brief kann schließlich noch Punkte enthalten, mit denen der Verkäufer sich nicht einverstanden erklärt. Bei eiligen und wichtigen telegraphischen Geschäftsabschlüssen ist es daher wohl empfehlenswert, den Zusatz „Brief folgt“ lieber zu unterlassen. —

### Aus der Schweiz.

Nach einigen Monaten flotteren Geschäftsganges macht sich schon wieder ein Nachlassen der Bestellungen bemerkbar. Der Aufschwung war wohl nur dem Bestreben der Amerikaner zu verdanken, die vor dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs noch möglichst viel Ware einführen wollten. Die Aussichten, ferner noch Uhren nach den Vereinigten Staaten verkaufen zu können, sind nicht gerade günstig. Besonders die billigeren Uhren tragen künftig